

Zeitungsberichte.

Schwarzburg = Sonderhausen. Die Bürger Arnstadts haben gegen die Annahme der neuen Verfassungsurkunde feierlich protestirt und um eine andere, mit einem Ausschusse der Unterthanen zu berathende, dem Wohl des Fürsten und des Volkes und den Forderungen der Zeit angemessene gebeten. Auch von andern Orten aus sind gleiche Vorstellungen gethan worden.

Belgien. Als kürzlich der neue Regent mit Hrn. van de Weyer im brüss. Parke spazieren ging, näherte sich ihnen ein Unbekannter und feuerte eine Pistole auf sie ab. Er wurde sogleich verhaftet. Es soll indeß nur ein Wahnsinniger gewesen seyn, der unter einigen Kindern eine Pistole abgefeuert hätte. (Wahrscheinlich Bemäntelung.) — De Potter ist nach Frankreich gereist und bereits in Paris angekommen. — Das Protokoll der lond. Konferenz vom 19. Febr. ist sehr ausführlich und entwickelt die Grundsätze, nach welchen die 5 Mächte bisher gehandelt, aber auch sehr energisch und für Belgien daher nicht günstig, denn es heißt darin: Belgien hat Alles erlangt, was es nur wünschen konnte: Trennung von Holland, Unabhängigkeit, äußere Sicherheit, Bürgschaft für sein Gebiet und seine Neutralität, freie Schifffahrt der Flüsse, die ihm als Absatzwege dienen, und friedlichen Genuß seiner Nationalfreiheiten. — Dies sind die Anordnungen, denen die Protestation die Absicht gegenüber stellt, daß man weder die Besitzungen, noch die Rechte der Nebenstaaten ehren wolle.“ Uebrigens ist auch fest erklärt, daß es ganz bei den frühern Protokollen verbleibe. — Der Finanzminister hat ein klägliches Bild des Finanzzustandes entworfen und eine Anleihe von 12 Mill. verlangt. (Angenommen) Er meinte, daß Vorsicht nöthig wäre wegen eines fast unvermeidlichen Krieges. Man hofft, daß Belgien 62000 Mann reguläre Truppen und 180000 Bürgergardisten aufstellen könne.

Groß-Britannien. Am 1. März geschah von Lord Russell im Unterhause der erste

Antrag über die Parlamentsreform, nach welchem alle verfallene Burgflecken (60) das Repräsentationsrecht verlieren, dagegen aber die großen Städte 2 und die kleinen 1 Mitglied ins Parlament schicken sollen, wodurch die Zahl der Deputirten um 62 Mitglieder vermindert würde. Uebrigens sollen nicht mehr wenige Einzelne, sondern alle Einwohner, die als Hausbesitzer 10 Pf. Steuern zahlen, wählen. Es erhebt sich aber gegen diese Reform eine große Opposition; die schon 3 Mächte hindurch gegen das Ministerium ankämpft.

Frankreich. Die Dep. Kammer hat die Steuersumme zur Wahlfähigkeit von 300 auf 200 Fr. herabgesetzt, Gelehrte und Officiere mit wenigstens 1200 Franken Ruhegehalt sind schon bei einer direkten Steuer von 100 Fr. Wähler. Dadurch ist die Zahl der Wähler von 90000 auf 200000 erhöht worden. (Aber warum auch hier nur nach den Leistungen zur Steuer? Gibt es sonst kein Verdienst um die Staaten?) — In der Bretagne herrscht hier und da große Unruhe. Es haben 70 Deserteurs eine Bande gebildet, die durch viele Neuausgehobene verstärkt worden ist. (Also ist der Eifer zum Kriegsdienste doch nicht überall so gar groß.) — Die Pairskammer hat das Gesetz über die Naz. Garde und den Sklavenhandel mit einigen Abänderungen ebenfalls angenommen. — Nach einer kön. Ordonanz soll die Kavallerie auf dem Friedensfuße aus 2500 Officieren und 47400 Mann, auf dem Kriegsfuße aber aus 3250 Officieren und 57500 Mann bestehen, die 50 Depotstämme aber aus 30 Officieren und 4050 Mann. — Der Polizeipräfekt von Paris hat die Polizeikommiss. aufgefordert, die Zusammenrottungen von (angeblich) brodlosen Arbeitern zu verhindern und nöthigenfalls mit Gewalt zu zerstreuen, um die loyalen Bürger des gesetzlichen Friedens froh werden zu lassen. — Die Regierung, ihrem Grundsätze der Nichteinmischung getreu, hat die piemont. Flüchtlinge an der Gränze zerstreuen lassen; es soll aber doch eine Anzahl derselben in Savoyen eingedrungen